



GERMANEN UND RÖMER beherrschten das Bild beim Herrenabend der Griesheimer Carnevalsgesellschaft, die bereits im ersten närrischen Ansturm die „Kanone“ besetzte. Siehe auch Bericht.

Foto: hiro

## „Invasion“ in Griesheim

### Eine närrische Legion hatte die „Kanone“ besetzt

**Griesheim. (rh) — Der römischen Legion Spor (= „Spezialoffreiser“) ist es trotz erheblicher Verteidigungsanstrengungen des germanischen Volkes unter Leitung seines Stadtkommandanten Hansius Karolus gelungen, in Griesheim einzudringen und in der „Kangne“ Quartier zu nehmen.**

Nach dem Einzug der 111. Legion und ihres germanischen Gefangenen begrüßte der römische Feldherr Eusebius (Heinz Rauschkolb) die mit einer hochgezogenen Stirn zum Herrenabend der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft im „Sängerbund-Germania“ erschienenen Germanen. Sodann verkündete der syrische Schreiber Philipp Schaffner zehn Gesetze der römischen Invasoren. Anschließend verlas er das Protokoll des Feldzuges.

Mit Unterstützung der „Drei Terrys“ stimmten die Germanen dann ihre Kriegsgesänge (Schunkellieder) an. Dem Tanz der Römer schloß sich ein Vortrag der sport-

lichen germanischen Oma Horst Hagemann an. Ein großer Lacherfolg waren die Erlebnisse der Mini-mini-Rock-Germanin Willi Nothnagel.

Beim Tanz der Haremsdamen, die von einem Eunuchen (Klaus Hagemann) begleitet wurden, war Sex Trumpf. Über die Sorgen des Ehealltages berichtete der geplagte Germane Horst Schulmeyer. Ein interessantes Zwiegespräch über das Legionärsleben hatten Grusus (Herbert Müller) und Brusus (Heinz Schupp), zwei Römer zu Pferde.

Viel Heiterkeit gab es bei den sexuellen Memoiren des Eusebius (Heinz Rauschkolb). Zu Ehren der Invasoren sangen dann abschließend die germanischen Stammtischler.

Bleibt noch zu vermerken, daß der erstmals im größeren Rahmen aufgezugene Herrenabend der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft im „Sängerbund-Germania“ einen besseren Besuch verdient hätte.